

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50
16556 Hohen Neuendorf
Tel. 03303 / 211 620
Fax 03303 / 211 622



Krümelkiste für Eltern von Eltern

Das pädagogische Konzept der Kita „Krümelkiste“ kurz umrissen.

1. Was ist Kita?

Ein Ort, an dem wir Eltern unsere Kinder jemandem anvertrauen - und das meist für eine sehr lange Zeit. Gut aufgehoben sollen sie dort sein...deshalb ein paar Infos die helfen können, sich als Eltern dort zurecht zu finden.

2. Wer ist Kita?

Die Kita „**Krümelkiste**“ gibt es seit dem Jahr 2000. Es gibt insgesamt 109 Kitaplätze und es arbeiten dort mittlerweile 15 PädagogInnen, 3 technische Kräfte, zusätzlich hin und wieder PraktikantInnen, FÖJlerInnen und ganz wichtig; Englisch-Claudia, Musik-Olaf und Musik-Petra. Betrieben wird die Krümelkiste von der **Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V.**

Die Kindervereinigung ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Sie ist konfessionslos, parteilos und arbeitet auf der Grundlage demokratischer Grundprinzipien. Die Kindervereinigung Hohen Neuendorf e.V. betreibt in Borgsdorf zudem noch das **Familienzentrum**, eine Begegnungs- und Anlaufstelle für Familien mit vielfältigen Angeboten, den offenen Kinder- und Jugendtreff **LÜCKE**, für Kinder, die für die Hortbetreuung zu alt und für den Jugendclub zu jung sind, sowie Jugendclubs in verschiedenen Ortsteilen Oranienburgs.

3. Wie denken wir? Was machen wir?

-Probieren geht über studieren.

Das Lernen der Kinder in der Krümelkiste findet „**offen**“ statt. Das bedeutet, die Kinder entscheiden was sie tun wollen und womit sie spielen wollen. Die Erzieher/innen versuchen das aufzunehmen und zu unterstützen, was von den Kindern kommt. Was es also nicht gibt, sind Aktionen wie „heute basteln wir alle einen Papierflieger“. Diese „Kindorientierung“ in der Krümelkiste geht davon aus, dass ein zweijähriges Kind eben nicht gleich einem zweijährigen Kind ist, sondern dass das Lernen der Kinder in hohem Maße **individuell** ist – und damit eben auch in unterschiedlichem Tempo verläuft. Das bedeutet: „Mit drei Jahren muss der aber trocken sein“ wird es in der Krümelkiste ebenso nicht geben - Kinder, die ein Interesse am Töpfchen zeigen, werden aber in allen Belangen von den Erzieher/innen unterstützt.

-Selbst ist der Mann/die Frau

Wenn ein Kind auf ein Klettergerüst oder eine Schaukel will, auf die es selber noch nicht raufkommt, werden die Kinder in der Krümelkiste z. B. nicht einfach draufgesetzt. Der eigene Antrieb, der Stolz beim Gelingen und auch die Notwendigkeit zur Unfallverhütung sind Überlegungen, die hierzu führen.

Wir werden in dieser Kita Kinder vieles selber machen sehen, was Zuhause nicht unbedingt immer funktioniert. Die **Selbständigkeit** der Kinder ist eines der wichtigen Erziehungsziele. Die dadurch entstehenden Freiräume bedürfen bei über hundert Beteiligten aber eben auch

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50
16556 Hohen Neuendorf
Tel. 03303 / 211 620
Fax 03303 / 211 622



festen „**Regeln**“. Diese gibt es in der Krümelkiste natürlich auch, sie reichen von „weichen“ Ritualen, wie dem gemeinsamen Morgenkreis, bis hin zu „harten“ Regeln, wie z. B. der „Roten Hand“ an der Tür zur Straße, die deshalb auch nicht verschlossen ist oder an Spielgeräten, die nicht benutzt werden dürfen.

-Gut angebunden in die Freiheit

Grundlage für all das ist, dass die Kinder in der Krümelkiste „**gute Beziehungen**“ haben. Also auch einfach gerne in die Kita gehen. Damit sind nicht nur die Freundschaften der Kinder untereinander gemeint, sondern auch die zu den Erzieher/innen. Ein **emotionaler Halt** als Grundvoraussetzung für Trost, sich geborgen fühlen und gemeinsames Lachen ist mit das Wichtigste für unsere Kinder in der Krümelkiste. Ein Satz aus dem pädagogischen Konzept bringt dies noch deutlicher zu Ausdruck: „für uns (ist) die Beziehung zu und mit den Kindern die wertvollste und wichtigste Grundlage unserer Arbeit.“

4. Wie kommen wir dazu?

Natürlich sind nicht alle Erzieher/innen gleich, sie unterscheiden sich in ihrer Art, ihrem Stil und in ihren Herangehensweisen. Diese Vielfalt betrachten sie als Wert. Auf der anderen Seite sollte das, was sie im Kitaalltag tun und für richtig halten für die Kinder nachvollziehbar und vor allem vorhersehbar sein. Das ist ganz ähnlich wie im privaten Umfeld. Wenn der Eine „Nein“ sagt und der Andere „Ja“ sagt ist oft eine Verständigung über Grundsätzliches gefragt.

Eine Verständigung über Grundsätzliches in unserer Kita stellen die für uns handlungsleitenden **Rechte der Kinder** dar. Diese sind im Einzelnen:
Jedes Kind hat das Recht:

- so akzeptiert zu werden, wie es ist.
- auf aktive, positive Zuwendung und Wärme.
- zu essen und zu trinken, wenn es Hunger und Durst hat, aber auch das Recht zu lernen, die eigenen Bedürfnisse im Sinne einer gesunden Entwicklung zu regulieren.
- auf einen individuellen Entwicklungsprozess und das eigene Tempo dabei.
- vielfältige Erfahrungen zu machen und eine überschaubare, anregungsreiche Umgebung erkunden zu können.
- darauf, aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden.
- auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen, zerstörerischen und belastenden Situationen.
- auf Spielen und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen.
- in Ruhe gelassen zu werden und sich zurückzuziehen, zu schlafen, wenn es müde ist, aber nicht „schlafen zu müssen“.
- auf selbstbewusste verantwortungsvolle und engagierte Bezugspersonen, die in ihren Absprachen verlässlich und einschätzbar sind.
- zu lernen, mit Gefahren umzugehen.
- die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinanderzusetzen.
- wenn es sich verrannt hat, sich einigelt, Unterstützung zu erfahren, um wieder aus sich herauszukommen.

Aus diesen „Rechten“ leiten die Erzieher/innen ihre Erziehungsprinzipien ab, aus denen wiederum der Umgang mit den Kindern entsteht. Einige Beispiele dafür habt ihr weiter oben schon lesen können.

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50
16556 Hohen Neuendorf
Tel. 03303 / 211 620
Fax 03303 / 211 622



5. Wie läuft das ab?

Die Kita hat zwei Bereiche: Den **Zwergenbereich** und den **offenen Bereich**.

Die meisten unserer Kinder werden im Zwergenbereich starten. Dieser liegt vom Eingangsbereich aus gesehen rechts und umfasst die zwei Räume **Spielkiste** und das **Zwergenstübchen** sowie ein eigenen, abgetrennten Bereich im Garten.

Der Eingangsbereich, der **Bauraum**, das **Atelier**, der **Bootsraum** sowie deren Nebenräume, der **Bewegungsraum**, der **Musikgarten**, der Gang, der Garten und der Essensbereich stellen den **offenen Bereich** dar.

Die pädagogische Grundlage ist in beiden Bereichen die gleiche, das unterschiedliche Alter der Kinder hat aber eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung zur Folge. So gibt es in beiden Bereichen Gemeinsames (wie z. B. die Morgenrunden) aber auch Unterschiede (z. B. allein schon den gesetzlich unterschiedlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel).

Der Tagesablauf lässt sich am besten in drei Phasen erläutern:

In der **Zeit vor neun Uhr** ist die Warmlaufphase in der Kita. Es sind noch nicht so viele Kinder da und deshalb sind auch noch nicht alle Räume geöffnet. Von 8.00 – 9.00 ist Zeit, das mitgebrachte Frühstück zu sich zu nehmen. Die Zwerge im Zwergenbereich, die größeren im Essensbereich.

In der Hauptphase **zwischen neun und drei Uhr** läuft die Kita auf vollen Touren. Alle Kinder sind da und alle Haupträume sind geöffnet. Als erstes finden in allen Räumen die Morgenkreise statt.

In den Morgenkreisen werden gemeinsam mit den Kindern besprochen, welche Ereignisse oder Situationen die Kinder oder ErzieherInnen beschäftigen (z.B. Eingewöhnung) bzw. welche Aktivitäten, Ausflüge oder Projekte die Kinder oder ErzieherInnen am jeweiligen Tag vorhaben. Es wird gesungen, gespielt und gelernt.

Wer zu diesem Zeitpunkt die Kita betritt wird den Eindruck haben er wäre in einer Schule. Die Gänge und der Eingangsbereich sind leer, es ist ruhig und man sieht kein Kind. Alle sind in ihren Räumen, die Türen sind zu.

Gegen 9:45 Uhr öffnen sich die Türen im offenen Bereich und die Kinder haben die Möglichkeit sich selbst zu entscheiden, in welchen Raum sie gehen und womit sie sich beschäftigen wollen. Die Erzieher/innen besetzen die offenen Räume und unterstützen die Kinder bei ihren Interessen. Die in den Morgenkreisen bekanntgegebenen Angebote und Projekte finden jetzt statt. (z. B. Yoga, Hengstenberg, Basteln, Projekte drin und draußen) Im begrenzten Rahmen gehen manche Kinder auch den Zwergenbereich besuchen.

Ab 11.00 Uhr beginnt das Mittagessen. Dies findet im Essensbereich neben der Küche in mehreren Gruppen nacheinander statt und geht bis 13:00 Uhr dabei können die Kinder die Gruppen selber wählen. Bei den Zwergen wird in den Räumen gegessen. Anschließend wird abgeräumt und saubergewischt.

Einige Kinder (sogenannte Mittagskinder) werden um diese Zeit abgeholt.

Bei den Zwergen geht's nach dem Mittagessen so gegen 12:00 Uhr für die meisten zum Mittagsschlafen. Auch größere Kinder haben die Möglichkeit zu schlafen. Um 13 Uhr besteht die Möglichkeit zum Ausruhen in den Kuschelrunden.

Das anschließende Vesper beginnt für die jüngeren um 13:00 Uhr für die älteren um 14:00 Uhr.

Um 15:00 Uhr ist Rushhour. Zu diesem Zeitpunkt werden viele Kinder abgeholt und im Eingangsbereich ist richtig was los.

Wer jetzt in die Kita kommt wird glauben er ist auf dem Jahrmarkt. Kinder, Eltern,

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50
16556 Hohen Neuendorf
Tel. 03303 / 211 620
Fax 03303 / 211 622



Erzieher/innen, lachen, rennen, anziehen und suchen. Nach einer halben Stunde ist der Spuk vorbei und es beginnt die dritte Phase:

In der Zeit **nach 15:00 Uhr** sind es wieder deutlich weniger Kinder und die ersten Räume werden auch wieder geschlossen. Die Gruppen verschmelzen immer weiter und am Ende konzentriert sich alles nur noch auf einen Raum.

Später am Tag ist aber dennoch oft noch Licht in der Kita zu sehen. In den späten Stunden finden Weiterbildungen für's Personal oder Elternabende statt, der Kitaausschuss tagt oder Besprechungen sind durchs Fenster zu sehen. Noch später fegt dann noch der Reinigungsstrupp durch die Kita bis dann irgendwann Ruhe einkehrt.

6. Wie kommt mein Kind da durch?

Im Verlauf des Kitalebens unserer Kinder sind so manche Übergänge zu vollziehen. Auf die Wichtigsten wollen wir hier noch kurz eingehen:

- Vom Elternhaus in die Kita

Die Kita orientiert sich an einer Eingewöhnungszeit von ca. 4 Wochen in denen ihr oder eine andere wichtige Bezugsperson euer Kind im Sinne einer sanften Eingewöhnung begleitet. Am Anfang mit euch zusammen eine kurze Zeit, dann länger und immer öfter auch ohne euch. Die Eingewöhnung ist gelungen, wenn der/die Erzieher/in zur Bindungsperson eures Kindes in der Kita geworden ist.

- Vom Zwergenbereich in den offenen Bereich

Zeigt ein Kind Mut und Selbstbewusstsein, den Zwergenbereich zu verlassen, wird es durch eine/n Erzieher/in aus dem offenen Bereich feinfühlig und liebevoll aufgenommen und begleitet. Dabei gibt das Kind das Tempo an, auch in der Art und Weise mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen und die Funktionsräume für sich zu erkunden. Wenn auch hier das Kind die Bestätigung seiner Bedürfnisse erfährt und zu der begleitenden Erzieherin eine Bindung aufgebaut hat, kann es souverän in der gesamten Kita aktiv werden. Die Teilnahme an den Morgenkreisen im offenen Bereich begünstigt den Prozess des allmählichen Übergangs.

- Von der Kita in die Grundschule

Die Kinder erleben den Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind als wichtige Veränderung und kommen damit vorab schon durch das Miterleben bei anderen Kindern unmittelbar in Berührung.

Die Kinder werden von den Erzieher/innen bestärkt in derzeitigen und zukünftigen

Situationen selbstbestimmt, sozial kompetent und kreativ zu handeln. Dies ist eine der wichtigsten Voraussetzung für den Übergang in die Grundschule.

Die in der Kita, aber auch in der Familie erworbenen Kompetenzen, geben dem Kind Sicherheit, die neuen Herausforderungen mit Selbstvertrauen und Motivation zu meistern. Wir erachten es für sehr wichtig, dass die Kinder im Vorfeld eine Grundschule kennenlernen. Sie erleben als „Schüler“ eine Unterrichtsstunde, erleben die Schüler, Lehrer, Erzieher und den Hausmeister, das Schulgebäude, die Turnhalle und den Schulhof.

Wir möchten, dass jedes Kind unsere Einrichtung verlässt, verbunden mit der Lebens- (Beziehungs-) erfahrung: mein/e Erzieher/in hat mich gemocht, er/sie hat mir vieles

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50

16556 Hohen Neuendorf

Tel. 03303 / 211 620

Fax 03303 / 211 622



zugetraut und mir Verantwortung übertragen. Ich konnte mich anlehnen und durch ein „nein“ abgrenzen, Fehlschläge wurden als „normal“ gesehen und ich bin getröstet worden. Die Erzieher/innen suchen das intensive Gespräch mit den Eltern und der Grundschule, standardisierte Entwicklungsbögen zur Schulfähigkeit werden in der Kita Krümelkiste als unzureichend abgelehnt.

- Beobachten und Dokumentieren

Zu einer der wesentlichen Aufgaben der Kita gehört die Beobachtung jedes Kindes, um Lebensthemen und den Entwicklungsverlauf der Kinder zu erfassen.

Kurz, die **Selbstbildung sichtbar zu machen**.

Durch das Beobachten jedes einzelnen Kindes in regelmäßigen Abständen sind die Erzieher/innen aussagefähig zum Entwicklungsstand bzw. -verlauf jedes Kindes. Im Gespräch mit dem Kind kann Wahrgenommenes hinterfragt werden und somit für Transparenz des Bildungsprozesses gesorgt werden. Das macht der/die jeweilige Bezugserzieher/in als primäre/r Ansprechpartner/in für das Kind und seine Eltern. Die Analyse der Beobachtungen bezieht sich auf Fragen wie: welches Engagement oder Interesse ist sichtbar, wie hält das Kind den Herausforderungen stand, wie drückt es sich aus und woran ist seine Mitwirkung in einer Lerngemeinschaft erkennbar? Dahinter stecken die notwendig werdenden Kompetenzen des Kindes (Ich-, Sozial- Sach- und Lernmethodische Kompetenz). Der fachliche Austausch im Team über die einzelnen Kinder erfolgt regelmäßig. Die Beobachtungen und deren Analyse sind die Grundlage für die Entwicklungsgespräche, welche die Bezugserzieher/innen mit dem jeweiligen Kind und den Eltern führt und münden in eine große Bildungsgeschichte, die das Kind 1x im Jahr von seinem/r Bezugserzieher/in erhält. Diese große Bildungsgeschichte ist Bestandteil eines sogenannten

Bildungsbuches/Portfolio oder Buch des Kindes.

Jedes Kind gestaltet sich sein Bildungsbuch nach eigenen Vorstellungen und gibt diesem Buch einen Namen. Weiterhin enthalten sind Selbstzeugnisse des Kindes, die sogenannten „Goldkörner“, kleine Lerngeschichten von ErzieherInnen oder Eltern und Notizen von den 2x jährlich stattfindenden Bildungsinterviews.

Jedes Kind unserer Einrichtung erhält die Möglichkeit, seine Kitazeit von der Eingewöhnungsphase bis zur Einschulung mit seinem Bildungsbuch/ Portfolio festzuhalten, um seine ganz persönlichen Entwicklungsschritte zu dokumentieren. Selbstbestimmt entscheiden die Kinder, wer berechtigt ist, hineinsehen zu dürfen und wer nicht. Selbstbestimmt entscheiden die Kinder, was an wichtigen Produkten, Zeichnungen, Kommentaren, Aufnahmen hinein sortiert und später wieder aussortiert wird. Das Bildungsbuch verdeutlicht dem Kind seine Potenziale und lässt Fragen entstehen, die nach Antworten verlangen: „Was kann ich schon?“ oder „Was will ich noch lernen?“

Über das Bildungsbuch können Eltern - Kind, ErzieherIn - Kind, Kind - Kind, Eltern - ErzieherIn gleichermaßen ins Gespräch kommen und Rückschlüsse ziehen, welche Entwicklungswege beschritten wurden.

7. Was können wir als Eltern tun?

Das gleiche wie daheim auch: Sich absprechen, Zusammenarbeiten

Die beiden Lebenswelten der Kinder in der Kita einerseits und in der Familie andererseits bedingen eine umfassende Abstimmung gemeinsamer Grundauffassungen von Bildung, Erziehung und Betreuung (Dialogische Zusammenarbeit) und das Herausarbeiten von unterschiedlichen Ansichten – dazu ist eine intensive Kommunikation zwischen Eltern und Kita wichtig.

Kindertagesstätte Krümelkiste

Rosenstraße 50
16556 Hohen Neuendorf
Tel. 03303 / 211 620
Fax 03303 / 211 622



In der Kita Krümelkiste arbeiten Träger, Erzieher(innen)team und Eltern eng zusammen. Anregungen und Kritik der Eltern sind ebenso erwünscht wie Hospitationen, die Anwesenheit in der Eingewöhnungsphase der Kinder und unsere Beteiligung an Aktionen, Projekten und gemeinsamen Unternehmungen.

Wir als Eltern sind als Experten für unser Kind gefragt und somit in alle, die Entwicklung unseres Kindes betreffenden Angelegenheiten mit einzubeziehen. In der Gestaltung der Übergänge (Eingewöhnung, Übergang in den offenen Bereich und Übergang in die Schule), sowie des Bildungsbuches pflegen wir einen intensiven und engen Austausch zwischen Eltern und Kita.

Die Erzieher/innen bemühen sich, möglichst täglich, kurze Sequenzen aus dem Tagesgeschehen uns Eltern mitzuteilen. Hier kann es durchaus passieren, dass die Eltern von einer/m anderen Erzieher/in als des/r Bezugserziehers/in Informationen über das Kind erhalten. Dieses Zugehen auf uns ist zur Selbstverständlichkeit geworden.

Weitere Informationen zu aktuellen bzw. bevorstehenden Projekten, Ausflügen, Festen oder anderen Veranstaltungen werden uns Eltern und den Kindern an der **Info-Wand** mitgeteilt. Auch dort ist die Mitwirkung der Eltern willkommen.

Für uns Eltern besteht die Möglichkeit, zu bestimmten Informationen ein persönliches Gespräch mit einer ErzieherIn oder der Kita-Leiterin zu suchen, um sich diese näher erläutern zu lassen oder Probleme anzusprechen.

In Konflikt- und Krisensituationen sind die ErzieherInnen und die Kita-Leiterin jederzeit bereit, Raum und Zeit für ein Gespräch zu schaffen.

Organisatorische Hinweise finden sich deutlich sichtbar im Eingangsbereich.

Die Leiterin führt einmal wöchentlich eine **Elternsprechstunde** durch.

Zweimal im Jahr gibt es **Elternabende** in den jeweiligen Räumen, zusätzlich gibt es thematisch ausgerichtete Elternabende/-begegnungen, die sich mit einem Thema auseinandersetzen, das vorab auf seine Bedeutsamkeit für Eltern mittels Wunschliste überprüft wurde.

1x im Jahr findet ein kitabezogener, nicht öffentlicher, Elternabend statt, für die Eltern, deren Kind sich ein Jahr vor der Schule befindet. Für deren Ausgestaltung fühlt sich ein/e Erzieher/in verantwortlich, die auch die Arbeit in der sogenannte Vor(der)schule-Gruppe koordiniert.

In der Kita gibt es in jedem Raum eine/n **Elternsprecher/in**.

In der gesamten Kita gibt es drei gewählte **Elternvertreter/innen**, die im Kitaausschuss stimmberechtigt sind. Sie vertreten die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und dem Team der ErzieherInnen und arbeiten im Sinne des KitaG an der Gestaltung des pädagogischen Konzeptes und den bedarfsgerechten Öffnungszeiten mit. Die Sitzungen des Kita-Ausschusses sind für alle interessierten Eltern, deren Kinder in der Kita betreut werden öffentlich.

+++++

Wer noch genaueres über das dahinter stehende pädagogische Konzept erfahren möchte, kann dies tun, in dem er sich das Konzept aushändigen lässt oder sich mit den Erziehern/innen unterhält.

+++++